ging sie noch einmal zum Sterbebett hin, hauchte der Leiche einen Kuß auf die kalte Wange und sprach:

„Mein süßes Kind, du hast mir in deinem ganzen Leben nur Freude bereitet. Gott lohne dir das in der Ewigkeit. Bitte jetzt für deine arme Mutter zu ihm, daß er ihren sauern Gang segne."

Sie stand auf, um die Stube zu verlassen.

„Wohin, Frau Gertrud?" hielt sie der Magister auf.

„Meine Mutterpflicht gegen die Tote dort ist erfüllt" — erwiderte sie bestimmt — „und jetzt gehe ich, dieselbe an dem Lebenden auszuüben. Da ich mein Lieschen nicht dem Himmel abwendig machen konnte, will ich wenigstens meinen Georg der Hölle zu entreißen suchen."

Sie ging, nachdem sie etwas aus ihrer Kommode zu sich genommen, und alle blickten ihr voll Ehrfurcht nach.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208241506-0